

26. – 30. 09. 2009

Reise nach Rumänien (B. Gherasim 95 Jahre)

Wie bereits vor 5 Jahren wollten wir bei der Feier zum 95. Geburtstag von Bischof Gherasim Cristea von Râmnicu-Vâlcea teilnehmen, den er am 27.09. feiert, am Festtag des heiligen Antim von Iviron, der seit mehr als 10 Jahren an diesem Tag als Patron der Stadt gefeiert wird. Wir waren vor 5 Jahren ebenfalls dazu eingeladen. Diesmal sollten auch die ehemaligen Lehrerinnen mitfahren, denen er bei seinen oftmaligen Aufenthalten im OKI begegnet ist, bzw. die seine beiden Sprachkurse begleiteten. B. Gherasim war zusammen mit Maica Stareța Lucia von Păsărea als die ersten Stipendiaten der rumänischen orthodoxen Kirche bei uns in Regensburg im Herbst 1969 für 3 Monate. Er war später noch oft bei uns, und wir besuchten ihn oft als Archimandriten in Caldarușani, als Weihbischof und dann als Bischof von Râmnicu-Vâlcea. Leider mussten seine ersten Lehrerinnen, Dr. Regina Betz und Grazia Mariae Schuster im letzten Moment absagen, auch die derzeitige Deutsch-Lehrerin im OKI, Stella Tomiola konnte nicht mitkommen wegen der schweren Erkrankung ihres Vaters.

Samstag 26.09.2009

Nach hl. Messe in der Flughafenkapelle um 10.25 Abflug von München mit TAROM: (*Dr. Wyrwoll, Sigrid Scheer, Maria Delbrüger, Hildegard-Ide Schwinghammer, Dr. Rauch*).

Um 13.40 Uhr Ankunft in Sibiu. Dort erwarteten uns Abt Vartolomeu Androni mit Kleinbusfahrer Sandro, wir fuhren durchs Olt-Tal zum Kloster Cozia (ca. 100 km), Einquartierung im renovierten Gästetrakt.

Festessen, und dann Fahrt nach Râmnicu-Vâlcea. Herzliche Begrüßung durch B. Gherasim Cristea, Maica Domnina und anderen uns bekannten Schwestern im Bischofshaus

17.30 Teilnahme an der Vesper in der Kathedrale, am Schluss feierliche Begrüßung der Delegation aus Regensburg durch B. Gherasim.

Dann Teilnahme an der Prozession durch die Stadt zum Rathaus, wo an dem dort aufgerichteten Kreuz ein kurzer Akathistos zum hl. Antim Ivirianul gesungen wurde. Sehr schöne Predigt von B. Gherasim über die Tugend der Demut (*smerenie*). Auch der Bürgermeister sprach ganz im christlichen Sinn.

Festliches Abendessen im Bischofshaus. Inzwischen waren auch B. Timotei Sevici von Arad und B. Sebastian Pascanu von Slatina und B. Daniel Stoenescu Nacu von Varșeț angekommen. Zum Schluss überreichte ich dem Bürgermeister den Bildband über die Begegnungen mit B. Gherasim seit 40 Jahren.

Übernachtung im Gästetrakt von Kloster Cozia.

Sonntag 27.09.09

Nach dem Frühstück im Kloster fuhren wir in die Stadt, Teilnahme an der Liturgie, die wie schon vor 5 Jahren, im Freien zelebriert wurde (*Altar-Podium mit Überdachung, schöne große Ikonen auf Leinwand*). Wir beide wurden wie immer zur Teilnahme auf das Altarpodium gerufen. Der neue Metropolit von Oltenien, Ireneu Popa, Erzbischof von Craiova war Hauptzelebrant.

Anschließend Festmahl im großen Raum der Bischofsresidenz. Ich saß beim Abt vom Kloster Turnu, dessen Kloster wir anschließend besuchten.

Vorher noch Besuch im Kloster Ostrov auf der Flussinsel bei Calimanești, wo uns Maica stareța Mariami (*ehemalige Stipendiatin aus dem Kloster Agapia*) herzlich begrüßte und uns durch die neu gebauten Klostergebäude, in die Kirche, und zu den Ökonomieräumen führte. Herzliches Zusammensein auf dem Cerdak.

Ebenso auch dann im Männer-Kloster Turnu, wo wir Kirche und Kloster sehen konnten. Beindruckend ist die neu eingerichtete Kirche mit neuen Fresken im unteren Teil des Klostergebäudes, es war vorher nur eine Kapelle im ersten Stock.

Abends nahmen wir noch teilweise an Vecernia-Utrenie teil.

Montag 27.09.09

Im Auto des Klosters Sf. Ana/Orșova (*Maica Stareța Iustina und Maica Ambrozia und Maica Domnina*) und in einem (*ausgeliehenen*) Auto mit P. Cristian Târtea auf Klosterfahrt.

Inzwischen fuhr Dr. Wyrwoll nach Alba Iulia, um an der Feier „1000 Jahre Kathedrale St. Michael“ dort teilzunehmen, wozu EB Gjörgij Jakubiniyj eingeladen hatte.

Zuerst zum Kloster Govora, wo uns Maica Stareța Heruvima Covaci (*ehem. Stipendiatin*) und andere bekannte Schwestern empfangen. Nach herzlicher Begrüßung gingen wir zur Kirche, nach Besichtigung des Eingangsfreskos der Maria-Ecclesia (*mit Flügel und Schutzmantel*) sangen wir in der Kirche rumänische und deutsche Lieder. Im Klosterfriedhof zum Grab der Vorgängerin Maica Stareța Iustiniana, die ich schon seit meiner ersten Begegnung in Râmnicu-Vâlcea (*Colinde bei Bischof Iosif 1968*) kannte und schätzte.

Ebenso herzlich wurden wir begrüßt von Maica Stareța Emanuela Oprea im Kloster Dintr'un Lemn. Dort gingen wir zuerst zum Neubau einer großen Klosterkirche im äußeren Klosterhof, die bereits in den Grundmauern steht und weitergebaut wird „sobald wieder Geld eingeht“; dies soll aber nicht zuviel auf einmal sein – sagte die Stareța, damit die Arbeiter nicht zu schnell und damit schlampig bauen. Durch Abbruch der Zwischenmauern entsteht nun ein enormer Außenbereich vor dem traditionellen Kloster, ebenfalls mit einer Mauer umgeben.

Die „in einer Eiche erschienene“ Ikone hat enorme Ausmaße – aus dieser riesigen Eiche war dann die Holzkirche gezimmert worden.

Wieder Gebet und Lieder in der Klosterkirche, in der die große wundertätige Ikone an der Ikonostase steht. Auf der Rückseite – nur vom Altarraum aus sichtbar – ist das Jüngste Gericht dargestellt, wohl späteren Datums, es ist nur die negative Verdammungsseite gemalt.

Mittagessen im Gäste-Trakt, die Äbtissin bediente uns persönlich mit ihrer großen Herzlichkeit.

Dann Fahrt zum Kloster Horezu. Die junge Stareța begrüßte uns persönlich und führte uns durch Kirche und Kloster (*das größte Brâncoveanu-Kloster*). Auch hier ein Empfangs-Buffer auf dem Cerdak.

Dann weiter, am Kloster Bistrița (*leider konnten wir aus Zeitgründen der Einladung von Maica Stareța Mihaela nicht folgen*) vorbei, hinauf zum wieder eröffneten Kloster Arnota. Fast alle Klostergebäude sind neu errichtet, gerade wird auch eine neue Kirche mit Fresken ausgemalt. Das Abendessen war schon vorbereitet, wieder bediente uns die junge Äbtissin.

Nun war es spät geworden, und höchste Zeit, zum Kloster Sf. Ana oberhalb von Orșova zu fahren. Wir kamen gegen 23.00 Uhr an, neue moderne Gästezimmer über dem Gasthaus aus kommunistischer Zeit, ich wohnte im ganz aus Holz gebauten „Altbau“ in der Priesterwohnung direkt bei der Kirche, so konnte ich morgens am Chorgebet teilnehmen.

Dienstag 28.09.09

Nach überreichem Frühstück Aufbruch zum Klösterchen Mraconia an der Donau, wo P. Cristian mit unendlicher Mühe eine Klosterkirche auf einem ehemaligen Wachturm aufbaut in Erinnerung an das ursprüngliche Kloster Mraconia, das im Zusammenhang mit der Aufstauung der Donau und dem Damm am „Eisernen Tor“ im Wasser verschwunden ist, wie auch die frühere Stadt Orșova und viele Dörfer, die ganz neu gebaut werden mussten in größerer Höhe.

Das Kirchlein ist nun fast fertig, ausgestattet mit Freken, ein schöner Altarraum, gestiftet von H. M. Baier.

Eine Straßenbaufirma verbreitert derzeit die Strasse, legt daneben einen Fußweg vom Decabal-Felsen bis zum Kloster an, und verhilft nebenbei auch noch dem Klösterchen zu Aufgangstreppe zur Kirche und zu Abgangstreppe in den öffentlich zugänglichen Teil, legt auch einen Parkplatz an: darunter entstehen dadurch etwa 20 ausbaufähige Räume mit Blick

auf die Donau, die das Klösterchen zu einem Tagungszentrum (*mit Übernachtungsmöglichkeiten*) machen könnten.

Derzeit ist eine große Schwierigkeit, dass sich eine Schwester „eingenistet“ hat, die von vielen anderen Klostersgemeinschaften immer wieder abgelehnt wurde und die auch jetzt hier enorme Schwierigkeiten macht.

Kirche und Nebenräume können nie ein Kloster im traditionellen Sinn werden, da keine abgeschlossener Innenhof vorhanden ist, die Wohnräume sind direkt neben (unter) der Strasse und über der Donau aufgereiht, das heißt nach beiden Seiten offen, so können weder Klostermauern noch Klosterinnenhof entstehen. Vielleicht könnte es ein Zentrum der Begegnung und der geistlichen Einkehr für Laien werden.

Nun war es Zeit, nach Sibiu aufzubrechen. Wir hielten an der Schule von Orșova, sahen die beiden Kinder Iulia und Ion Târtea, die ja schon beide bei uns im OKI und in Etterzhausen waren.

Kleines Mittagessen auf dem Weg bei einer Tankstelle. Gegen Abend kamen wir nach Sibiu, wo uns bereits Dr. Wyrwoll ein Quartier bereitet hatte in der Evangelischen Akademie, die ganz nahe beim Flughafen ist.

Gemeinsames Abendessen in einem Restaurant in der Nähe und erholsamer Schlaf.

Mittwoch 30. 09.09

Um 8.00 Uhr Abflug von Sibiu mit TAROM, um 9.35 in München.

Es waren erlebnisreiche frohe Tage der Einheit,
in der Kontinuität unseres gemeinsamen Dienstes
an der Vertiefung der Einheit der Christen des Ostens und des Westens seit 40 Jahren